

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1055/2017
Amt/Aktenzeichen 67/67/17 70 53	Datum 26.07.2017	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 08.08.2017

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie	Vorberatung	05.09.2017	Ö
Klimaschutzbeirat	Vorberatung	12.09.2017	Ö
Stadtrat	Entscheidung	27.09.2017	Ö

Betreff:

Konzept "Masterplan 100 % Klimaschutz für die Landeshauptstadt Mainz" im Förderprogramm für Kommunen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 27.07.2017

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete

Mainz, 14.08.2017

gez. Ebling

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie empfiehlt,
der Klimaschutzbeirat empfiehlt,
der Stadtrat beschließt.

1. Die Landeshauptstadt Mainz bekennt sich zu dem Ziel, bis spätestens 2050 gegenüber 1990 die Treibhausgas-Emissionen um 95% und den Endenergiebedarf um 50% zu reduzieren.
2. Die Verwaltung wird beauftragt mit der Umsetzung des Masterplans (vgl. Anlage) zu beginnen und die Maßnahmenideen im Hinblick auf Kompatibilität zu anderen Stadtentwicklungszielen, Umsetzbarkeit, soziale Auswirkungen sowie Finanzierung unter Beachtung der vom Lenkungskreis vorgenommene Priorisierung zu prüfen.
3. Sofern es Maßnahmen der Stadtverwaltung sind, werden die ausgearbeiteten Einzelmaßnahmen jeweils den Gremien zum Beschluss vorgelegt.
4. Über den Stand des Masterplanprozesses wird alle fünf Jahre berichtet, der erste Bericht erfolgt jedoch spätestens nach 3 Jahren.

Finanzielle Auswirkungen:

Zusätzlich zur bereits bewilligten Projektförderung kann in der Umsetzungsphase des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit geförderten Projektes „Masterplan 100% Klimaschutz Mainz“ geförderten Projektes beim Fördermittelgeber die Umsetzung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme beantragt werden. Die Maßnahme muss Bestandteil des Masterplans 100% Klimaschutz sein, investiven Charakter haben und ein CO₂-Minderungspotential von mindestens 70% aufweisen. Die Förderung erfolgt anhand eines nicht rückzahlbaren Zuschusses in der Höhe von bis zu 50% der zuwendungsfähigen Ausgaben, jedoch höchstens 200.000 Euro.

Beim vorliegenden Masterplan 100% Klimaschutz Mainz handelt es sich um ein Strategiepapier. Alle daraus abzuleitenden Maßnahmen, die einer Finanzierung bedürfen, werden einzeln zur Beschlussfassung vorgelegt.

Zusammenfassung der Begründung:

Mit dem Beschluss für ein klimaneutrales Mainz bis spätestens 2050 sowie der Festlegung der weiteren Vorgehensweise zur Umsetzung einzelner Maßnahmen und deren Erfolgskontrolle führt der Stadtrat die rund 25-jährige Klimaschutzpolitik der Stadt Mainz fort. Hiermit ist die Voraussetzung für den Eintritt in Phase II des Förderprojektes „Masterplan 100% Klimaschutz“ erfüllt.

Begründung:

1. Rahmenbedingungen

Die Landeshauptstadt Mainz übernimmt seit rund 25 Jahren eine Vorreiterrolle im kommunalen Klimaschutz. Das 1993 ausgearbeiteten Energiekonzept für Mainz und seinen Fortschreibungen 2008 als integriertes Klimaschutzkonzept bildeten bisher die Grundlage hierfür. Seit 1993 ist Mainz Mitglied im Klimabündnis und seit 1994 wirkt ein Mainzer Klimaschutzbeirat.

Um die Mainzer Klimaschutzpolitik auch weiterhin zukunftsfähig fortzuschreiben, bot sich im Jahr 2015 eine Bewerbung im Projekt „Masterplan 100 % Klimaschutz“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) an. Der Mainzer Stadtrat hat sich mit einstimmigem Beschluss vom 30.09.2015 dafür entschieden (BV 1582/2015). Mit der Fördermittelzusage des BMUB wurde Mainz eine von 22 deutschlandweit ausgewählten Masterplan-Kommunen und konnte im Rahmen des vierjährigen Förderprojektes im Juli 2016 mit der Weiterentwicklung seiner Klimaschutzaktivitäten beginnen.

Die mit der Teilnahme am Masterplan verbundenen Ziele den Endenergieverbrauch bis zum Jahr 2050 um 50% im Vergleich zu 1990 zu reduzieren und den verbleibenden Anteil überwiegend aus erneuerbaren Energiequellen zu decken stehen im Einklang mit den Zielen des Klimabündnisses (bis 2050: 2,5 t CO₂ pro Einwohner, pro Jahr -10% CO₂ Emissionen alle 5 Jahre) den sich Mainz bereits 1993 verpflichtet hat. Zielkongruenz besteht ebenfalls zum Landesklimaschutzgesetz von 2014, welches ebenfalls Klimaneutralität bis 2050 anstrebt.

Durch die Teilnahme am Masterplan 100 % Klimaschutz hat Mainz die Chance ergriffen die Klimaschutzpolitik systematisch zu analysieren und mit einer breiten Akteursbeteiligung weiterzuentwickeln. Der nunmehr vorliegende Masterplan und die von Experten in Facharbeitsgruppen sowie der Bürgerschaft mitentwickelten Maßnahmenideen bieten eine solide Grundlage für die Umsetzungsphase.

Voraussetzung für die Entwicklung des Masterplans war eine umfassende Bestandsanalyse, ein breit angelegter Beteiligungsprozess sowie Bilanzierungs- und Szenarienrechnungen. Zur Unterstützung und Prozessbegleitung wurde die Büros 4K | Kommunikation für Klimaschutz und Leipziger Institut für Energie beauftragt. Der Masterplan 100 % Klimaschutz Mainz als Ergebnis dieses Prozesses ist dieser Vorlage beigelegt.

2. Beteiligungsprozess

Für die langfristige Transformation der Landeshauptstadt Mainz hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft, ist ein aktives Mitwirken aller Bürgerinnen und Bürger, Organisationen, Unternehmen und Umlandkommunen von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund wurde bereits bei der Erarbeitung des Masterplans von Anfang an auf einen breit angelegten Partizipationsprozess gesetzt. Dies bedeutete eine frühzeitige Konzeptmitwirkung und ein aktives Mitwirken der Bürgerinnen und Bürger, engagierter Akteure, lokaler Unternehmen, Initiativen sowie Verbände und Kammern.

Der Schwerpunkt des Beteiligungsprozesses wurde explizit auf „externe“ Akteure außerhalb der Politik und Stadtverwaltung gesetzt, um ortsbezogenes Expertenwissen zu bündeln und neue Ansätze für Maßnahmen zu erarbeiten. Indem die Akteure eigene Anregungen und Ideen in den Entwicklungsprozess einfließen lassen konnten, sollte eine breite Akzeptanz für den Masterplan erreicht werden. Dabei wurde insbesondere auch auf die systematische Bündelung und Einbeziehung bereits bestehender Kompetenzen bzw. Kompetenzträger und Schlüsselakteure in den Erstellungsprozess geachtet.

Einer der ersten Schritte nach dem Start des Projekts „Masterplan 100% Klimaschutz Mainz“ war die Schaffung einer geeigneten Organisations- und Beteiligungsstruktur. Diese definierte neben der thematischen Gliederung der verschiedenen Handlungsfelder ebenso die Beratungs- und Entscheidungsstrukturen der Gremien und die Rollen und Aufgaben der verschiedenen Akteure.

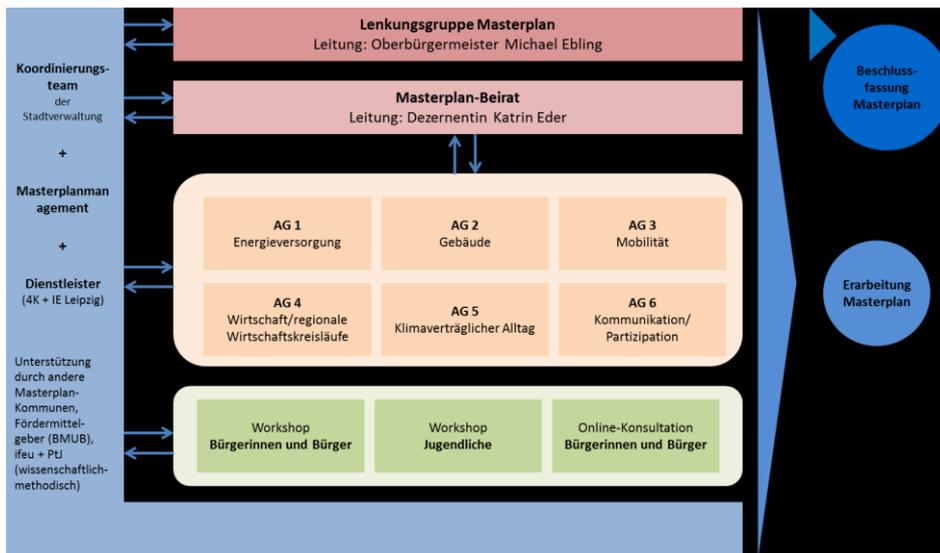


Abbildung 1: Projektmanagementstruktur im Masterplan 100% Klimaschutz Mainz
Die Erarbeitung des Masterplankonzepts und die anschließende Umsetzung gliedern sich in zwei Phasen:

1. Phase: 01. Juli 2016 – 30. Juni 2017

Erarbeitung von Szenarien und Maßnahmen, Benennung konkreter Projekte für die Umsetzung in der 2. Phase

2. Phase: 01. Juli 2017 – 30. Juni 2020

Umsetzung konkreter Projekte

Die Erarbeitung des Masterplans erfolgte in der ersten Projektphase. In dieser Phase wurden die lokalen Experten in Form von Workshops am Masterplan-Prozess beteiligt. Hierdurch konnten wertvolle Erkenntnisse und Informationen zur Potenzialermittlung und zu möglichen Handlungsansätzen gewonnen werden. Ihre Hauptaufgabe lag jedoch in der Erarbeitung einer lokalen Vision und daraus abgeleiteten konkreten Maßnahmen.

Fach-Arbeitsgruppen

Die Beteiligung lokaler Experten und Akteure an der Erstellung des Masterplans erfolgte durch die Bildung von Fach-Arbeitsgruppen. Der Arbeitsprozess in diesen Experten-Runden orientierte sich anhand folgender Handlungsfelder im Rahmen von Workshops:

- Energieversorgung
- Gebäude
- Mobilität
- Wirtschaft / regionale Wirtschaftskreisläufe
- Klimaverträglicher Alltag

Die Arbeitsgruppe Kommunikation und Partizipation wurde für die Umsetzungsphase vorgesehen. Beteiligungsprozesse leben von der Qualität und dem Engagement der Akteure, die für die Teilnahme in den Fach-Arbeitsgruppen gewonnen werden können. Hierfür wurden lokale Institutionen und Einzelpersonen mit Fachkompetenz identifiziert und temporär zur Teilnahme im Prozess eingeladen. Zum ausgewählten Teilnehmerkreis zählten Unternehmen der Wirtschaft ebenso wie Verbände, Vereine, Kammern, lokale Initiativen, Vertreterinnen und Vertreter von Wissenschaft und Verwaltung.

In drei zeitlich inhaltlich aufeinander aufbauenden Veranstaltungsrunden erfolgte die Durchführung von insgesamt 15 halbtägigen Workshops an denen sich 118 Mainzer, teilweise in mehreren Fachthemen beteiligten. Für die Erstellung des Masterplans konnten somit über 70 verschiedene Unternehmen, Institutionen und Initiativen für die Beteiligung am lokalen Klimaschutz gewonnen werden.

Die Fach-Arbeitsgruppen erhielten in den Workshops fachlichen Input aus den Bilanz-, Potenzial- und Szenarienberechnungen. Bereits erarbeitete lokale Bausteine aus dem bisherigen Klimaschutzprozess und weiterer aktueller Planungsprozesse (u.a. Klimaschutzplanung Land Rheinland-Pfalz, Wärmemasterplan Stadtwerke Mainz) wurden thematisch aufbereitet und in den Workshops zur Diskussion gestellt.

In den Workshops konnten mehr als 70 Maßnahmen entwickelt werden. Als Arbeitsergebnis entstand ein Maßnahmenkatalog mit konkreten detaillierten Handlungsempfehlungen sowie einer zeitlichen Priorisierung (siehe dazu Anlagen A3 des Masterplans).

Bürger/innen

Die Erarbeitung des Masterplan-Konzepts mit der langfristigen Zielperspektive ist für Bürgerinnen und Bürger sehr praxisfern und schwierig im Alltagsbezug nachvollziehbar.

Zur Beteiligung der breiten Öffentlichkeit wurden daher folgende Formen der Mitwirkung entwickelt und angewendet:

- „Mein Mainz morgen“ - eine öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung im Kurfürstlichen Schloss
- Ein Online-Beteiligungsangebot mit Maßnahmenbewertungen
- Zwei Workshops für interessierte Bürger/innen und für Schüler/innen

Die Endergebnisse der Online-Konsultation, bei der 4.957 Bewertungen über ein Umfrage-Tool auf der Website der Stadt Mainz zu insgesamt 15 Maßnahmen abgegeben wurden, sind im Masterplan dokumentiert, ebenso wie die Ergebnisse zum Workshop für Bürger/innen und dem Workshop für Schüler/innen.

Gremien

Die Erstellung des Masterplans wurde durch ein Koordinationsteam der Stadtverwaltung betreut, in dem Masterplanmanagement, weitere Vertreter des Grün- und Umweltamtes sowie des Dezernats V – Umwelt, Grün, Energie, Verkehr und die externen Dienstleister 4K und IE Leipzig eng zusammenarbeiteten.

Der bereits langjährig bestehende Klimaschutzbeirat wurde als wichtiges Beratungs- und Prüfungsgremium zum Masterplan-Beirat ernannt. Zusätzlich entstand als neues Gremium mit Entscheidungsauftrag die Lenkungsgruppe. Beide Gremien werden auch über die Erstellungsphase hinaus den Masterplan weiter begleiten. Eine endgültige Priorisierung aller Maßnahmen erfolgte durch die Lenkungsgruppe und bildet die Grundlage für die Umsetzungsphase.

3. Weiteres Vorgehen

Eine klimaneutrale Mainzer Stadtgesellschaft ist eine Vision. Die im Rahmen des Masterplanprozesses mit breiter Experten- und Bürgerbeteiligung entwickelten Ideen bieten erste Handlungsvorschläge. In der Phase II des Projektes ist es Aufgabe aller Akteure, aus der Vielfalt der gesammelten Klimaschutzideen Maßnahmenpakete zu gestalten, die Leuchtturmprojekte und in der Breite wirkende Maßnahmen beinhalten.

Bei der konkreten Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen geht es in der Phase II auch um den nachhaltigen Auf- und Ausbau von Strukturen um den Masterplanprozesses langfristig zu institutionalisieren. Denn eine erfolgreiche Umsetzung beinhaltet nicht nur die Umsetzung von Maßnahmen sondern auch deren Organisation. In Phase II ist es daher wichtig, diese Strukturen weiter auszubauen und zu stärken, den Beteiligungsprozess fortzuführen, die Öffentlichkeit zu informieren und mit einzubeziehen und erste Erfolge der umgesetzten Maßnahmen zu bilanzieren. Hierzu gehören auch der Aufbau eines Monitoring- und Controlling-systems.

Federführend ist das Grün- und Umweltamt. Während der Projektlaufzeit und darüber hinaus werden die politischen Entscheidungsträger sowie die Gremien Lenkungsgruppe und Masterplan-Beirat über die jeweilige Zielerreichung und den Umsetzungsstand wichtiger Maßnahmen regelmäßig informiert.

Anlagen:

Endbericht „Masterplan 100% Klimaschutz Mainz“ incl. Anlagenband